

Hier tanzt einfach jeder

Ob Alt oder Jung, mit oder ohne Tanzpartner, alleinerziehend, mit oder ohne Behinderung – bei Jutta Schüle aus Plieningen tanzt jeder mit. Seit mehr als fünf Jahren treffen sie sich regelmäßig in Bad Cannstatt. *Von Emily Schwarz*

■ PLIENINGEN/BAD CANNSTATT

17.45 Uhr an einem Sonntagabend. Im Tanzlokal „Melodie“ in Bad Cannstatt trudeln immer mehr Menschen ein. Um die 80 werden es bald sein, die „Melodie“ ist rappellvoll. Große, kleine, dicke, dünne, mit und ohne Behinderung, allein, zu zweit oder in der Gruppe. Eins ist klar: Spätestens wenn sie zur Tür hereinkommen und von Jutta Schüle begrüßt werden, fühlt sich keiner mehr allein. Die Powerfrau aus Plieningen hat vor sechs Jahren den ersten Tanztreff, der wirklich jedem offensteht, organisiert. Seitdem findet ein Mal im Monat ein Treff statt, außerdem werden mindestens sechs Tanzworkshops im Jahr angeboten. „Wir leben und tanzen Inklusion“ lautet das Motto. Und Inklusion bezieht sich hier nicht nur auf Menschen mit Behinderung. „Inklusion ist vielfältig, bunt und grenzenlos“, sagt Schüle.

Ob Alleinerziehende ohne Tanzpartner, Rentner mit



„Ihr seid dieses Projekt, ich hab's mir nur ausgedacht“, begrüßt Jutta Schüle die Besucher. „Melodie“-Wirt Ahmet Tur unterstützt das Projekt seit mehr als fünf Jahren mit kostenlosem Kuchen. Foto: Emily Schwarz

geringem Einkommen, Migranten, psychisch Erkrankte, geistig oder körperlich Behinderte – im Tanztreff ist jeder willkommen. Sogar ein 86-jähriger Mann ist heute mit dabei. Aus Stuttgart und Umgebung, von den Fildern und sogar aus Schwäbisch Gmünd und Heilbronn reisen Jung und Alt an, um zu tanzen. Denn hier begegnen sie sich auf Augenhöhe, jeder wird akzeptiert, keiner schief angeschaut. „Viele haben Angst und Hemmungen; sie fragen sich, ob sie von anderen als vollwertig

angesehen werden“, erklärt Schüle. Wo es ähnliche Angebote gibt, sind diese meist nur speziell für Rollstuhlfahrer ausgelegt und nicht öffentlich. Dann tanzt ein Behinderter mit einem Nichtbehinderten. Aber ein Projekt wie ihres sei Schüle in Deutschland nicht bekannt. „Es wäre so schön, wenn's Nachahmer gäbe.“

Inzwischen ist aus dem Tanzprojekt ein Verein entstanden, „Zeit zum Tanzen e.V.“. Und weil es nicht einfach ist, einen professionellen Trainer für die

Workshops zu finden, lässt sich Schüle kurzerhand selbst zur staatlich anerkannten Tanztrainerin ausbilden, die Abschlussprüfung muss sie in einigen Wochen absolvieren. Das Problem war, dass viele professionelle Trainer eine zu große Erwartungshaltung hatten. „Aber zwei Mal vormachen und dann klappt es perfekt ist bei uns nicht möglich und auch nicht das Ziel.“ Im Gegenteil, ob der Schritt nun richtig sei oder nicht, sei Nebensache. Die Lebensfreude zählt.

Drei Jahre lang hat Schüle ihr Inklusionsprojekt privat vollfinanziert. Inzwischen kommen immer mehr Spenden hinzu. Die sind auch wichtig: Denn die Teilnahme an den Workshops, die Mitgliedschaft im Verein und der Besuch der Tanztreffs sind für die Gäste kostenfrei. „Jeder soll die Möglichkeit haben, zu kommen – auch Menschen mit kleiner Rente oder kleinem Taschengeld.“ Und weil sich für manche beim Gedanken, allein ins Lokal zu gehen, eine Hemmschwelle auftut,

trifft sich, wer möchte, in Degerloch und fährt in der Gruppe mit der U-Bahn nach Cannstatt.

Die nächsten Termine

Die nächsten Tanztreffs finden an den Sonntagen 14. Januar und 11. Februar, jeweils ab 18 Uhr, im Tanzlokal „Melodie“ in Bad Cannstatt, Wilhelmstraße 18, statt. Treffpunkt der ÖPNV-Fahrgemeinschaft ist um 17.10 Uhr am Degerlocher ZOB bei den Fahrplan-Schaukästen. Anmeldung unter Telefon 0177/599 29 82 oder per E-Mail an zeit-zum-tanzen@gmx.de. Außerdem gibt es einen Fahrdienst für die Heimfahrt. Vorherige Reservierung unter 0177/599 29 82 erforderlich.

INFO

Auszeichnung

2016 wurde Jutta Schüle für ihr Engagement als Stuttgarterin des Jahres ausgezeichnet. Mehr Infos auf www.zeit-zum-tanzen.de